

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Tagblatt. 1920-1964 1934

181 (6.8.1934)

Durlacher Tageblatt

Durlacher Wochenblatt gegründet 1829 / Heimatblatt für die Stadt Durlach und den Amtsbezirk Karlsruhe

Erscheint täglich nachmittags, Sonn- und Feiertag ausgenommen. Bezugspreis: Durch unsere Boten frei ins Haus im Stadtbereich monatlich 1,50 Mark, durch die Post bezogen 1,86 Mark. Einzelnummer 10 Pfennig. D. N. 3500 VI.

Druck u. Verlag: Adolf Dups, Kommanditgesellschaft, Durlach, Mittelstr. 6. Geschäftsstelle: Adolf Hitlerstr. 53, Fernspr. 204. Postfachkonto Karlsruhe Nr. 10 101. Verantwortlich für den Gesamthalt: L. Dups, Durlach.



Anzeigenberechnung: Die gespaltene Millimeterzeile (46 Millimeter breit) 6 Pfennig, Reklamezeile 18 Pfennig. Schluß der Anzeigenannahme tags zuvor, nachmittags 17 Uhr, für kleine Anzeigen am Erscheinungstag 8 Uhr vormittags. Für Platzanzeigen und Tag der Aufnahme kann keine Gewähr übernommen werden. Im Falle höherer Gewalt hat der Bezahler keine Ansprüche bei verspätetem oder Nichterscheinen der Zeitung.

Nr. 181

Montag, den 6. August 1934

106. Jahrgang

Kurze Tagesübersicht

Am Dienstag, vormittags 11 Uhr, findet am Tannenbergs-Nationaldenkmal die große Trauerfeier statt, an der durch den Rundfunk das ganze deutsche Volk teilnimmt.

Die deutschen Bischöfe haben an ihre Diözesanen Hirtenbriefe gerichtet, in denen des verstorbenen Reichspräsidenten gedacht wird.

In Sofia wurde auf dem deutschen Soldatenfriedhof eine Trauerfeier abgehalten, bei der die Verehrung des bulgarischen Volkes für den toten Generalfeldmarschall ergreifend zum Ausdruck kam.

Auf der Reichstagung des NS-Lehrerbundes in Frankfurt a. M. machte Ministerpräsident Klages-Braunschweig bemerkenswerte Ausführungen über die Zukunftsaufgaben der deutschen Lehrerschaft.

Der Verteidiger des wegen Mordes an Bundeskanzler Dr. Dollfuß hingerichteten Otto Planetta wurde wegen seiner Verteidigungsrede verurteilt.

Die Vorbereitungen für die Beisetzungsfeierlichkeiten im Tannenbergsdenkmal nähern sich in angepanntester Tag- und Nachtarbeit ihrem Ende.

In allen Berliner Kirchen fanden am Sonntag Trauergottesdienste für Reichspräsident von Hindenburg statt. Im Berliner Dom hielt Reichsbischof Ludwig Müller die Predigt.

Die Reichstagung des NS-Lehrerbundes wurde am Sonntag mit einer Schlußsitzung beendet, in der Reichsleiter Schemm sprach.

Der bekannte Führer der britischen Flotte im Weltkrieg, Admiral Beatty, forderte in einer Rede in Portsmouth eine größere Flotte für Großbritannien.

Der litauische Außenminister Lorzaitis hat am Sonntagabend die Rückreise von Moskau nach Rom angetreten.

Auf Veranlassung der deutschen Gesandtschaft fand heute vormittag anlässlich des Todes des Reichspräsidenten von Hindenburg auf dem hiesigen deutschen Soldatenfriedhof ein Trauergottesdienst statt, dessen Verlauf ein ergreifendes Bild der Verehrung und Liebe ergab, mit der nicht nur das deutsche, sondern auch das bulgarische Volk des großen Feldmarschalls gedenkt.

Das Lustschiff „Graß Zepplin“ ist heute früh 5,35 Uhr unter Führung von Kapitän Lehmann zu seiner fünften diesjährigen Südamerikafahrt gestartet.

In die im Verwaltungshaus von Neudorf ausgelegte Besucherliste haben sich zahlreiche Persönlichkeiten eingetragen, die gestern und heute an der Bahre des Feldmarschalls zum Abschied weilten. Neben den Gutsnachbarn und vielen alten Freunden des Verstorbenen finden sich in der Liste auch Eintragungen von Besuchern aus allen Volkskreisen, die von weit her nach Neudorf kamen und denen ebenfalls Gelegenheit gegeben wurde, vom Toten Abschied zu nehmen.

In der Kirche zu Freystadt, wo Reichspräsident von Hindenburg von Neudorf aus regelmäßig dem Gottesdienst beiwohnen pflegte, hielt Hosprediger D. Döhning am Sonntag vormittag eine Trauerfeier ab. Dem Gottesdienst wohnte der Sohn des Feldmarschalls, Oberst von Hindenburg mit seiner Gattin bei.

Die Trauerfeier für den verewigten Reichspräsidenten, Generalfeldmarschall von Hindenburg wird in Neudorf Montagabend 9 Uhr stattfinden. Daran schließt sich die Ueberführung des Sarges nach Tannenberg. Der Sarg wird auf einer Lafette vom Ehrenbataillon zwei Kilometer weit begleitet werden und dann auf einer Lafette eines Motorgeschützes von einer Motorbatterie, die von zwei Schwadronen eines Reiterregiments begleitet wird, bis kurz vor Hohenstein gebracht werden. Am Morgen wird der Sarg dann wieder von einem Ehrenbataillon übernommen und in gleicher Weise wie von Neudorf aus zum Tannenbergsdenkmal gebracht. Auf dem ganzen Wege von Neudorf über Deutsch-Eylau, Osterode u. Hohenstein werden SA., SS., SA., SA. und andere Verbände mit Fackeln Spalier bilden.

Die nationale Trauerfeier in Tannenberg

Fahrt nach Tannenberg

Die stillen Tage der offenen Trauer am Sarge Hindenburgs werden dem deutschen Volke unvergesslich bleiben. Die ganze Welt steht einig mit uns in der Verehrung für den großen Toten, der das Symbol des Dieners am Volk war und bleiben wird.

Deutschland aber rüstet sich zu einer feierlichen Stunde, die zeigen soll, was Hindenburg uns war. Die große nationale Trauerfeier am Tannenbergsdenkmal wird eine eindringliche stille Stunde werden, in der das ganze Volk eines seiner Größten gedenkt und von ihm zwar Abschied nimmt, aber nicht von ihm scheidet.

Trauen im Lande, überall wo deutsche Menschen leben, wird diese Stunde miterlebt und mitgestaltet werden zu einer gewaltigen Kundgebung des Dankes und der Ehrfurcht.

Das deutsche Volk wird zeigen, daß es das geworden ist, was der tote Reichspräsident und Generalfeldmarschall ein langes Leben lang erhebt und gepredigt hat, eine einigige Nation, einig im Denken, einig im Handeln, einig in der Ehrfurcht vor ihrem Größten.

Und drinnen im großen Rand des Tannenbergsdenkmals wird der Mann einziehen, der mit diesem Denkmal auf ewige Zeiten verbunden sein wird.

Auf dieser Fahrt wird die ganze Nation ihn begleiten. Die Welt soll sehen, daß Deutschland seinen Hindenburg nicht verlor, als der Tod ihn abrief.

Die Vorbereitungen am Tannenbergsdenkmal

Hohenstein, 5. Aug. Die Vorbereitungen für die große Trauerfeier und das Staatsbegräbnis für den verewigten Reichspräsidenten Generalfeldmarschall von Hindenburg sind in vollem Gange. Tag und Nacht wird ununterbrochen durchgearbeitet, Zimmerleute und andere Handwerker bauen Tribünen. Die Reichspost richtet ein Telefonamt ein und zieht Leitungen. Die Plätze für die einzelnen Formationen werden ausgemessen und vorbereitet. Der Rundfunk ist ebenfalls an der Arbeit und trifft mit Sende- und Baumwagen seine Vorbereitungen für die Uebertragung der Trauerfeier. Die im Tannenbergsdenkmal ringsum vorhandenen Treppentufen werden dazu ausgenutzt, amphitheatralisch ansteigende Plätze für 3500 Ehrengäste zu schaffen. In der Mitte wird unter dem großen Kreuz der Katafalk errichtet, auf den der Sarg des Reichspräsidenten gestellt werden soll. Hinter dem Katafalk wird eine Empore erbaut, von der aus der Führer die Trauerrede halten wird.

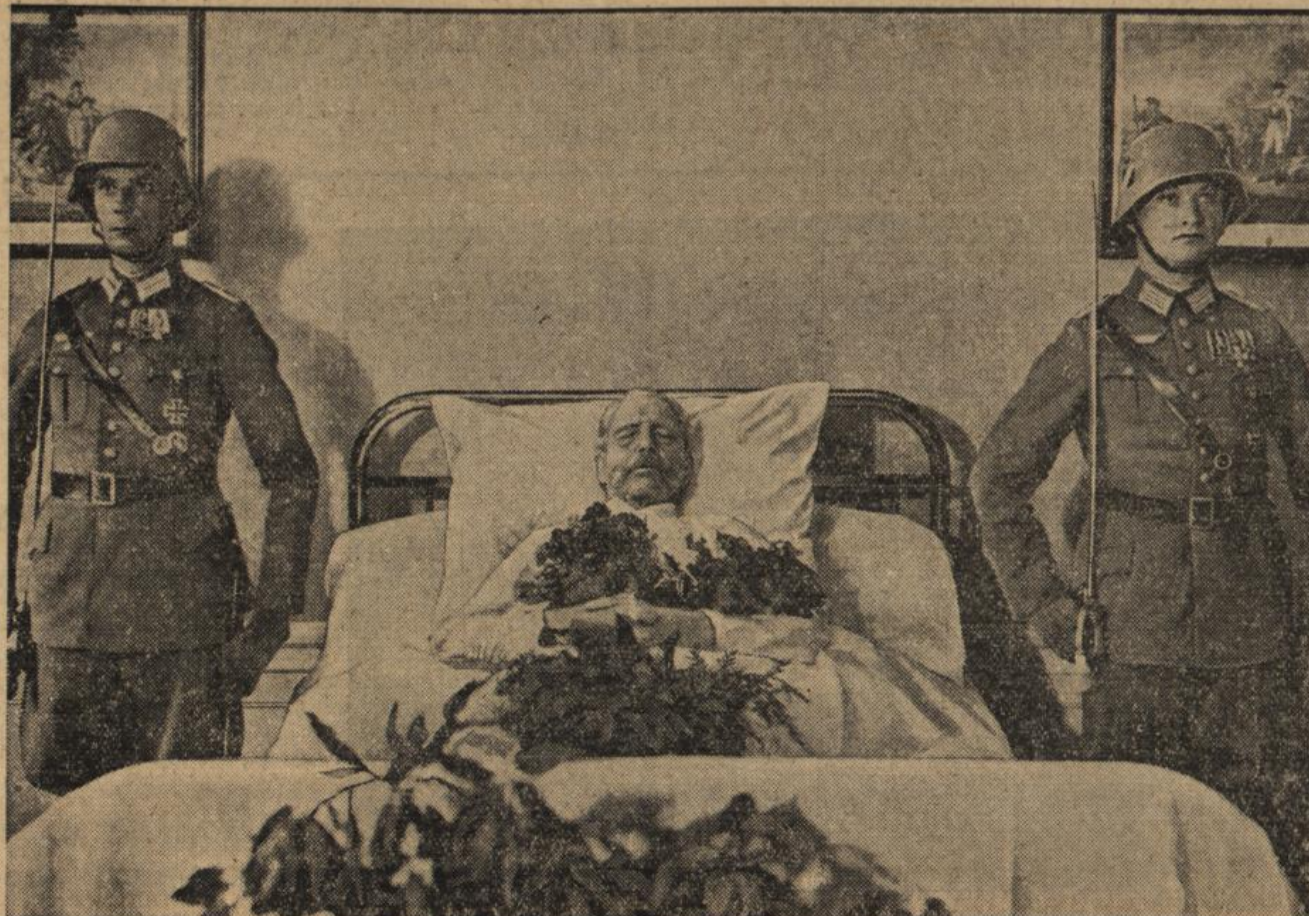
Vor Beginn der Feier werden Reichswehroffiziere den Sarg zum Katafalk tragen. Je zwei Generale und zwei Admiräle werden den Sarg begleiten. In dem großen Ehrenhof des Tannenbergsdenkmals werden zwei Kompanien Infanterie und eine Marinekompanie aus Pillau aufgestellt nehmen. Zur Trauerparade, die von General von Niebelschütz angeführt wird, gehören ferner zwei Schwadronen eines Reiterregiments und zwei Reichswehrbatterien, die den Trauerkutsch von 101 Schäu

vor Beginn der Feier abzuern werden. Während der Ueberführung des Sarges aus dem Feldherrnturm zum Katafalk wird der Präsentiermarsch des Regiments des Reichspräsidenten, des 3. Garderegiments zu Fuß, gespielt werden. Am Katafalk wird eine Fahnenabordnung der Reichswehr mit 50 Regimentsfahnen der alten Armee, darunter auch die Fahnen der drei Hindenburg-Regimenter aufgestellt nehmen. Während des ganzen Tages der Beisetzungsfeier werden aus drei großen Operischen Opernfiguren emporlodern. Nach der Trauerfeier wird der Sarg des Generalfeldmarschalls wiederum in den Feldherrnturm zurück überführt. Die Teilnehmer an der Feier werden dann am Sarge vorübergehen. Das Tannenbergsdenkmal und der Markstallturm, dessen Tür herausgenommen worden ist, werden zunächst Tag und Nacht geöffnet bleiben. Offiziere und Unteroffiziere der Reichswehr halten die Ehrenwache.

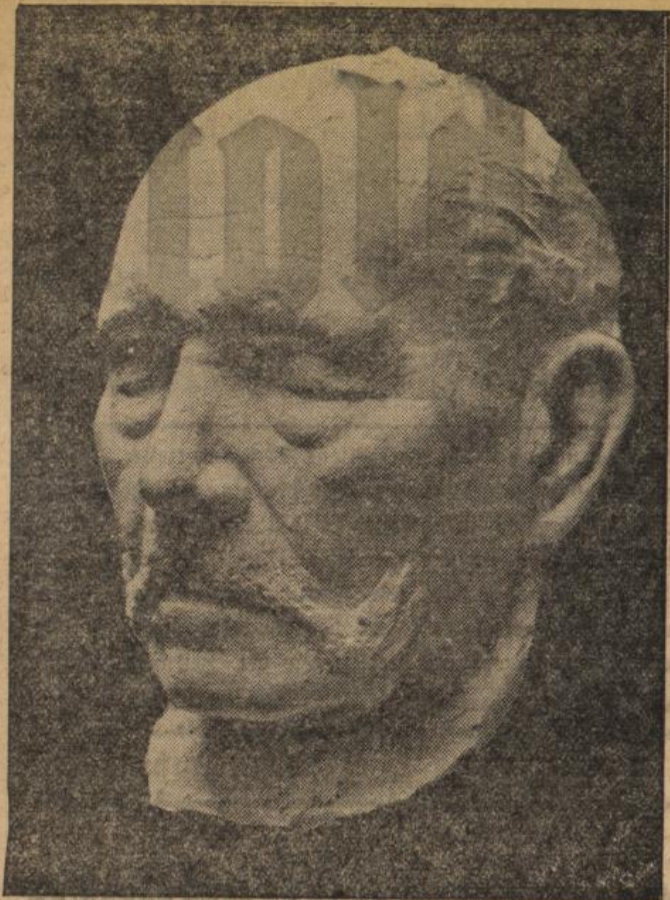
Hohenstein, 5. Aug. Die Vorbereitungen für den Beisetzungsakt am Tannenbergsdenkmal nähern sich in angepanntester Tag- und Nachtarbeit ihrem Ende. Durch den Ort Hohenstein marschierten immer neue Kolonnen Arbeitsdienst mit geschultertem Spaten. Aus der ganzen Umgegend, aus den Städten Allenstein, Osterode und Nerdenberg sind alle verfügbaren Handwerker nach Hohenstein berufen worden, um dort die Arbeiten durchzuführen. Während noch die Zimmerleute mit Art und Säge die Bänke aufschlagen, werden diese mit schwarzem Stoff bezogen. In der Mitte des Hofes des Tannenbergsdenkmals entleert der Katafalk, der den Sarg tragen wird. Er ist in der ganzen Höhe mit einem riesigen Holzgestell versehen, das auf schwarzem Grunde das goldene Kreuz trägt. Sogar einen Durchbruch durch die dicke Mauer des Tannenbergsdenkmals hat man durchgeführt, um der Presse einen Zugang zu den Telephonapparaten zu schaffen. Das Tannenbergsdenkmal erstrahlt bei Nacht in geheimnisvollem Licht. Tausend starke Vogenlampen erleuchten die Arbeitsstätte. Darüber leuchtet rings der Horizont in Wetterleuchten auf, als sollte die Schlacht bei Tannenberg in den Wolkenweitergeführt werden. An den Landstraßen arbeiten die Telegraphenleute, um die notwendigen Leitungen zu legen. Durch die engen Straßen von Tannenberg jagen die Kraftwagen. Schon jetzt beginnt der Anmarsch der vielen Tausenden von Teilnehmern an der Beisetzungsfeier. Im Hofe des Tannenbergsdenkmals wird für etwa 3000 Menschen Platz geschaffen. Rechts zum Eingang wird das Diplomatische Korps Platz finden, links vom Eingang die Reichsregierung und hinter ihr die Gauleiter, der Führer selbst wird mit der Familie des verstorbenen Reichspräsidenten direkt vor dem Katafalk Platz nehmen. Die linke Seite des Denkmals nimmt die Presse ein, für die 300 Plätze reserviert sind. Am Sonntag trafen in Hohenstein Reichsführer der SS, Himmler, und Polizeigeneral Daluge ein.

Die Beisetzungsfeier in Tannenbergsdenkmal

Hohenstein, 4. August. Im Einvernehmen mit der Familie von Hindenburg hat der Führer und Reichskanzler Adolf Hitler angeordnet, daß die endgültige Beisetzungsfeier des Reichspräsidenten und Generalfeldmarschalls von Hindenburg im Feldherrnturm des Tannenbergsdenkmals erfolgt, der als Gruftkapelle eingerichtet wird.



Der Reichspräsident auf seinem Totenbett — Offiziere des Reichsheeres halten die Totenwache



Hindenburgs Totenmaske die von dem Berliner Bildhauer Professor Thoral abgenommen wurde

Der Weg des Trauerzuges

Fackelpalast der SS, SA und anderer Verbände.

DNB. Deutsch-Engl. 5. Aug. Die Trauerfeier für den verewigten Reichspräsidenten, Generalfeldmarschall von Hindenburg wird in Neudorf abends um 9 Uhr stattfinden.

Auf dem ganzen Wege von Neudorf über Deutsch-Engl. Osterode und Hohenstein werden SA, SS, SA und andere Verbände mit Fackeln Spalier bilden, sodass der Trauerzug durch ein einziges Fackelpalast bewegen wird.

Trauerdienst in der Kirche zu Freystadt

DNB. Freystadt, 5. Aug. In der hiesigen Kirche, wo Reichspräsident von Hindenburg von Neudorf aus regelmäßig dem Gottesdienst beizuwohnen pflegte, hielt Hoepfner D. Doehring aus Berlin heute vormittag eine Trauerfeier ab.

Dem Gottesdienst wohnte der Sohn des Feldmarschalls, Oberst von Hindenburg, mit seiner Gattin bei. Um ihn scharte sich wie eine große Familie das Gutspersonal von Neudorf.

ein Geschlecht zu Grabe, das drei Generationen sah. Denn daran, was ihr im Gedenten an diesen Mann Euren Kindern zu geben habt.

Leise intonierte die Orgel das Lied vom guten Kameraden. Dann sang die Gemeinde das alte Trutzlied „Ein feste Burg ist unser Gott.“

Zum Schluss sprach Hoepfner Doehring ein Gebet, das in die Bitte um Gottes Kraft und Segen für den Mann, der als Führer von Volk und Reich Hindenburgs Erbe fortan verwaltet, und in das gemeinsame Vaterunser der Gemeinde ausklang.

Ueberführung der alten Fahnen nach Hohenstein

DNB. Hohenstein, 5. August. Am Montag früh treffen in Hohenstein die Fahnen ein, die an der Schlacht von Tannenberg teilgenommen haben. Es sind 53 Fahnen, die von einer Fahnenkompanie aus dem Prussia-Museum nach Hohenstein gebracht werden.

Am Tage der Beisetzung des Reichspräsidenten werden diese Fahnen in den Hof des Denkmals übergeführt werden. Mit Ordnungen der Reichswehr werden auch Ordnungen der Verbände im Hofe des Denkmals einmarschieren.

Für die Ausschmückung des Denkmals sind vom Arbeitsdienst 5000 Meter Eichenzweige geflochten worden. Rund 1000 Mann Arbeitsdienst sind für die Vorarbeiten eingesetzt.

Am Montag Abend um 9 Uhr beginnt in Neudorf die Trauerfeier. Der Sarg wird von Offizieren aus dem Schloß getragen, dann spricht ein Geistlicher und der Trauerzug geht über die Dörfer, die besonders im Kampfgelände lagen.

Die Beisetzung erfolgt später im Marichallturm, dem Hindenburgturm auf der rechten Seite des Haupteingangs. Beide Türme werden mit schwarzem Flor ausgeschlagen.

Der Boden der beiden Türme wird ganz und gar mit roten Dahlien bedeckt sein.

Am Dienstag wird bereits morgens sechs Uhr der erste Sonderzug mit den Diplomaten aus Berlin in Hohenstein eintreffen, die sich sofort zum Denkmal begeben werden.

Nipreußenflieger ehren den toten Reichspräsidenten

DNB. Königsberg, 4. Aug. Nipreußische Flieger werden dem verewigten Reichspräsidenten eine besondere Ehrung zuteil werden lassen. Am Montag um 12 Uhr wird eine aus sieben Maschinen bestehende Staffel einen Strauß roter Rosen über Neudorf abwerfen, dessen Schleife die Aufschrift trägt: „Dem großen Deutschen. Die Nipreußenflieger.“

Eine Minute Verkehrsruhe am 7. August

DNB. Berlin, 4. August. Der Reichsverkehrsminister Freiherr von Elz-Rübenach hat folgende Anordnung erlassen:

Am Dienstag, den 7. August findet in der Stunde der Beisetzung des Herrn Reichspräsidenten eine allgemeine Verkehrsruhe von 11,45 bis 11,46 Uhr statt.

Der Reichsverkehrsminister: gez. Freiherr von Elz.

Das Beileid der Faschistischen Partei

Berlin, 5. Aug. Der Sekretär der Faschistischen Partei, Starace, hat an Reichsminister Adolf Hitler folgendes Beileidstelegramm geschickt:

„Im Namen der Faschistischen Partei drücke ich Eurer Exzellenz zum Hinscheiden des Feldmarschalls von Hindenburg mein tiefstes Beileid aus. Die überragende Erscheinung dieses großen Soldaten und Menschen und seine restlose Hingabe an das Vaterland werden allen ein Vorbild in des Wortes höchster Bedeutung bleiben.“

Hindenburg als Schirmherr der Kirche

Bamberg, 5. Aug. In dem Hirtenbrief des Erzbischofs Dr. Jakobus von Haug anlässlich des Hinscheidens des Reichspräsidenten von Hindenburg heißt es u. a.: Mit dem Volksgenossen aller deutschen Gauen stehen die bayerischen Katholiken in aufrichtiger Trauer an der Totenbahre dieses frommdeutschen, pflichttreuen und gottesgläubigen Mannes, der alle Tage seines Lebens bis zum letzten Atemzug dem deutschen Volk sowohl im Krieg als im Frieden alle seine Kräfte weihete.

Würzburg, 5. Aug. Erzbischof Dr. Matthias Ehrenfried schreibt in seinem Hirtenbrief an seine Diöcese u. a.: Dankbar erinnern wir uns dieses großen Mannes, dessen Name auf ewig in die Geschichte des deutschen Vaterlandes eingegraben bleibt.

Die Sender der Welt übertragen die Trauerfeier im Deutschen Reichstag

DNB. Berlin, 6. Aug. Wie wir erfahren, wird die Trauerfeier in der Kroll-Oper am heutigen Montag mittag um 11,50 Uhr übernommen von den italienischen Sendern, vom dänischen Rundfunk, von der National Broadcasting Co., von Columbia Broadcasting System, weiter von beiden brasilianischen Sendern und dem Sender in Uruguay und Japan.

Ueber die Sender der British Broadcasting Corporation spricht Dienstag abend zum Tode Hindenburgs der deutsche Botschafter in London. Anschließend gibt ein englischer Bericht-erlatter aus Deutschland einen Augenzeugenbericht von den Trauerfeierlichkeiten am Tannenberg-Denkmal.

Frankreich flaggt Halbmaße

Paris, 5. Aug. Die französische Regierung hat beschlossen, am Tage der Beisetzung des Reichspräsidenten von Hindenburg auf allen öffentlichen Gebäuden die Flaggen auf Halbmaße zu setzen. Der französische Botschafter Francois Poncelet wird den Präsidenten der Republik bei den Beisetzungfeierlichkeiten für den Reichspräsidenten von Hindenburg als außerordentlicher Botschafter vertreten.

Die österreichischen Vertreter bei der Beisetzung Hindenburgs.

DNB. Wien, 5. August. Der ehem. Bundesminister für Landesverteidigung, Generaloberst Fürst Schönburg-Hartenstein, begibt sich in Begleitung des Oberleutnants Barton u. des Majors Stula nach Berlin, um das österreichische Bundesheer bei den Trauerfeierlichkeiten für den Reichspräsidenten zu vertreten.

Die Volksabstimmung am 19. August

Verordnungen im Reichsgesetzblatt

Berlin, 4. Aug. Das Reichsgesetzblatt veröffentlicht die Verordnung zur Durchführung der Volksabstimmung über das Staatsoberhaupt des Deutschen Reiches vom 3. August 1934 und die Erste Verordnung zur Volksabstimmung über das Staatsoberhaupt des Deutschen Reiches (Abstimmungsverordnung) vom 3. August 1934.

Die Erste Verordnung zur Volksabstimmung über das Staatsoberhaupt des Deutschen Reiches (Abstimmungsverordnung) besteht aus sieben Abschnitten, die folgende Überschriften tragen: 1. Auslegung der Stimmzettel, 2. Stimmzettel für Auslandsdeutsche und Angehörige der Weisung von See- oder Binnen-schiffen; 3. Stimmabgabe im Reiseverkehr; 4. Abstimmung der Seeleute; 5. Abstimmung auf Seefahrzeugen (Vordabstimmung); 6. Beteiligung der Inassen von Arbeitsdienstlagern an der Volksabstimmung; 7. Abstimmungszeit.

Bemerkenswertes französische Eingeständnis

DNB. Paris, 5. Aug. Die französische Presse hebt allgemein hervor, daß die Volksabstimmung des 19. August ein voller Erfolg für Reichskanzler Hitler sein werde.

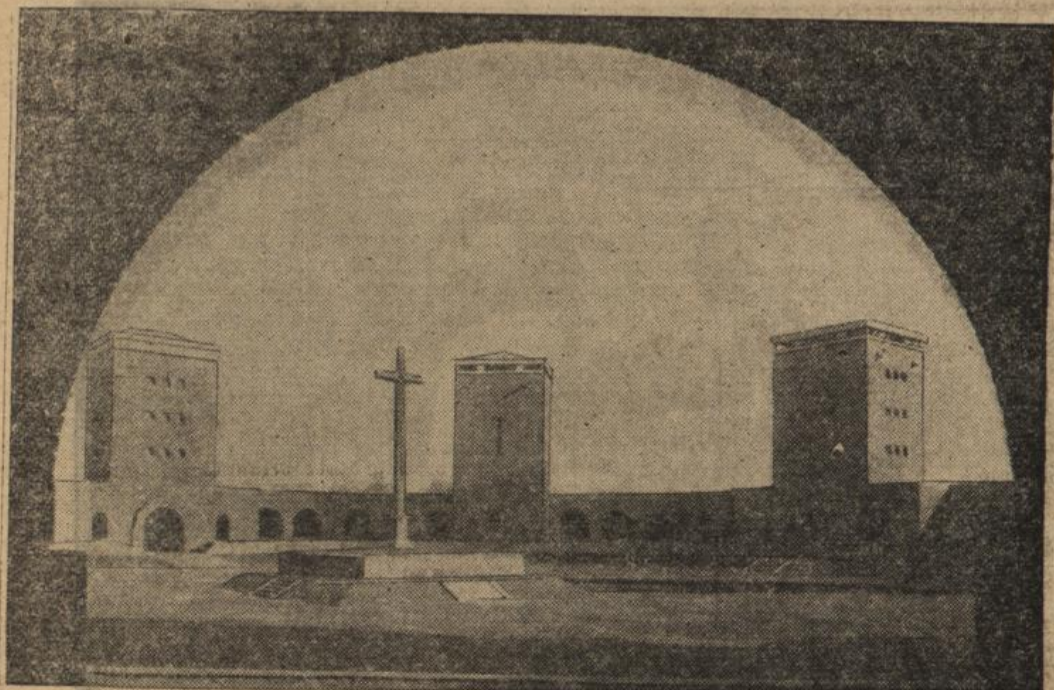
„Ami du Peuple“ schreibt, jeder, der aus Deutschland komme, bestätige, daß das Ansehen Hitlers niemals größer gewesen sei als jetzt.

„Petit Journal“ erklärt, Hitler laufe keine Gefahr, wenn er das deutsche Volk auffordere, seine Handlungen zu billigen.

„Excelsior“ führt aus, jeder wisse — und der 12. November habe das bestätigt —, daß ein Staatsmann niemals eine Volksabstimmung abhalten lasse, wenn er des Ausgangs nicht sicher sei. Hitler werde also, wie bisher, eine überwältigende Stimmenmehrheit erhalten.

Neuordnung in der Studentenschaft

Berlin, 5. Aug. Für die Reichsenschaft der Studierenden an den deutschen Hoch- und Fachschulen wurde eine neue Reiseleiterung getroffen. Im Kreis Süddeutschland (umfassend die NSDAP-Gaue Baden, Württemberg, Bayerische Ostmark, München, Oberbayern, Franken, Schwaben) wurde mit der Führung kommissarisch beauftragt Pg. Scheer, für die Inspektion Süd: Pg. Wittmann.



Hier wird der Reichspräsident zur letzten Ruhe gebettet werden